

Eindrücke meiner Teilnahme an den Diskussionsrunden mit Politikern im Bundesratszelt bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Hannover



Den diesjährigen Tag der Deutschen Einheit werde ich wohl nie vergessen. Als Vertreter des Bundeslandes Niedersachsen durfte ich auf dem Bürgerfest in Hannover im Bundesratszelt an Diskussionsrunden zwischen Politikern und Jugendlichen teilnehmen. Zusammen mit jeweils zwei Jugendlichen aus anderen Bundesländern habe ich mit dem niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Olaf Lies über das brisante Thema Fracking diskutiert. In einer weiteren Gesprächsrunde war der ARD-Vorsitzende und NDR-Intendant Lutz Marmor zu Gast. In dieser halbstündigen Diskussionsrunde ging es um das Thema Jugend und Medien, insbesondere um das geplante neue Jugendprogramm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Vor so vielen Zuschauern und einer laufenden Kamera diesen berühmten Persönlichkeiten so nahe zu sein und mit ihnen zu sprechen, das hätte ich nie zu träumen gewagt.



Dieses aufregende Erlebnis habe ich den Aktivitäten unserer Schule zu verdanken, die unter der Leitung meiner Klassenlehrerin Dorit Schierholz, bei dem Förderprogramm Demokratisch Handeln eine besondere Auszeichnung erhalten hat. Es war die Teilnahme eines Schülers der Christian-Hülsmeyer-Schule an den genannten Diskussionsrunden.



Die Koordinatorin des Förderprogramms, Dr. Adrienne Körner, besuchte mich dann Anfang der Ferien zu Hause. Als sie Aufzeichnungen der letztjährigen Feier des Tages der Deutschen Einheit, die von dem Bundesland des jeweiligen Bundesratspräsidenten ausgerichtet wird, zeigte, war mir ziemlich mulmig zumute. Ich konnte mir eigentlich noch nicht vorstellen, über aktuelle politische Themen zu diskutieren.



Kurze Zeit später hatte ich bereits die Qual der Wahl zwischen 14 Themen, die von den Diskussionspartnern vorgeschlagen wurden. Sollte ich mich dem Thema „Flüchtlingspolitik und ihre Herausforderungen“ des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stefan Weil stellen oder beispielsweise besser mit dem hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier über „25 Jahre Mauerfall“ diskutieren. Ehrlich gesagt war es mir dann doch lieber, Fragen zu „Fracking“ und „Jugend und Medien“ vorzubereiten, mit denen ich etwas anfangen konnte. Aber der Anfang war wirklich zeitaufwendig und schwierig. Ich habe sehr viele Stunden im Internet recherchiert, um mich auf meine Themen vorzubereiten.



Die Zeit verging dann sehr schnell und am 01. Oktober war der Tag der Anreise nach Hannover, wo ich die teilnehmenden Jugendlichen aus den anderen Bundesländern kennenlernen sollte. Dabei wusste ich schon, dass ich mit meinen 13 Jahren der jüngste Teilnehmer war. In der Jugendherberge, die nicht weit vom Maschsee mitten im Grünen liegt, habe ich die anderen Jugendlichen dann getroffen. Die meisten waren zwischen 16 und 18 Jahre alt und kamen mir manchmal schon ziemlich erwachsen vor. Wir haben uns aber gleich gut verstanden. Nach einer Kennenlernrunde ging es dann sofort in die Arbeitsgruppen. In diesen haben wir die Diskussionsthemen vorbereitet.



Am 2. Oktober ging es morgens zur Festmeile. Dort haben wir erst einmal das Bundesratszelt kennengelernt. Die Bühne war wie in Diskussionsrunden aufgebaut, die man aus dem Fernsehen kennt und davor war Platz für sehr viele Zuschauer. Als man uns dann unser eigenes VIP-Zelt zeigte, war ich total überrascht, dass dieser Bereich allein für uns sein sollte. An diesem Tag waren zum Glück andere Jugendliche dran, die unter Leitung des Moderators Hartwig Thöne (Sport 1) ihre Gesprächs-/Diskussionsrunden starteten. So konnte ich mir das ganze erst einmal anschauen. Die Jugendlichen waren wirklich klasse. Einige von ihnen werden später bestimmt mal selbst Politiker.



In einer Pause am Nachmittag waren wir im Bundestagszelt eingeladen. Dort haben wir eine richtige Parlamentssitzung simuliert. Einer von uns hat sogar ganz spontan eine kleine Rede gehalten.

Als später meine Klassenkameraden mit Frau Schierholz anreisten, habe ich mich riesig gefreut. Diese Unterstützung konnte ich wirklich gut gebrauchen. Wir haben auch gleich ein gemeinsames Erinnerungsfoto geschossen. Ich glaube, dass die vielen interessanten Informationsstände mit ihren „kleinen Geschenken“ allen gut gefallen haben. Für mich war bereits dieser Tag sehr aufregend und am Abend war ich richtig nervös. Ich glaube, wenn ich die Wahl gehabt hätte, wäre mein Koffer noch am Abend gepackt worden.



Am 3. Oktober war es bereits vormittags richtig voll auf der Festmeile. Bis zum gemeinsamen Mittagessen hatten wir Zeit, uns das bunte Unterhaltungs-, Sport- und Informationsprogramm anzuschauen. Besonders gut hat mir die Ländermeile gefallen, auf der sich alle 16 Bundesländer präsentiert haben.



Um 14:30 Uhr waren wir live bei der Bundesratsamtsübergabe von Ministerpräsidenten Stephan Weil aus Niedersachsen an den Ministerpräsidenten Volker Bouffier aus Hessen dabei. Die Moderation hatte an diesem Tag Matthias Killing (SAT 1) übernommen. Das Bundesratszelt war gerammelt voll. Ich habe nur gehofft, dass bei meiner Diskussionsrunde um 16.00 Uhr nicht mehr so viele Zuschauer da sind.



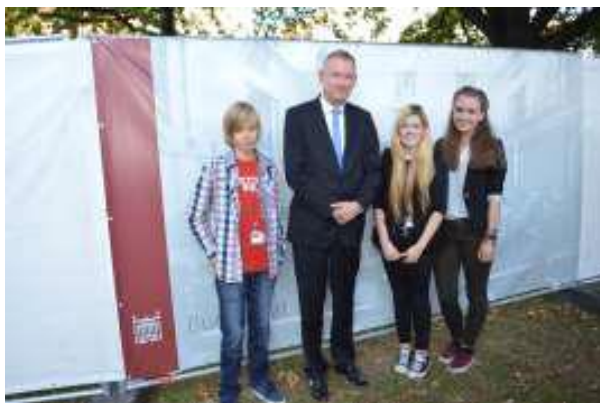
Und dann war es bald soweit, in 15 Minuten sollte meine erste Diskussionsrunde starten. Ich ging mit meinen Mitstreiterinnen aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg in den Backstagebereich. Mein Herz schlug mir bis zum Hals. Dann kamen unser Moderator und unser Gesprächspartner, der NDR Intendant und ARD Vorsitzende Lutz Marmor auf uns zu. Wir haben uns kurz unterhalten. Beide waren sehr nett. Ihnen war klar, dass wir vor der Diskussionsrunde sehr aufgeregt waren.

Als erstes ging der Herr Killing auf die Bühne und machte eine Anmoderation zum Thema Jugend und Medien. Dann wurden wir Jugendlichen einzeln aufgerufen und kurz vorgestellt. Ich betrat als Dritter die Bühne. Der Moderator sagte: „Und hier kommt Jonas Kröger aus Niedersachsen. Bitte einen donnernden Applaus für einen von uns.“ Nach einem kleinen Smalltalk habe ich mich dann auf meinen Stuhl zwischen Matthias Killing und Lutz Marmor

gesetzt. Von dort aus konnte ich die vielen Zuschauer wegen des hellen Scheinwerferlichts kaum erkennen. Das war auch besser so.



Nachdem ich meine erste Frage zum Thema gestellt hatte, wurde ich auch ruhiger. Herr Marmor war sehr interessiert an unseren Fragen. Es ging ihm bei der Diskussionsrunde auch darum, zu erfahren, welche Vorstellungen wir Jugendlichen von einem attraktiven Jugendprogramm haben. Ich finde die Idee eines trimedialen Jugendprogramms, das über Fernsehen, Radio und Internet zu empfangen und speziell auf die Erwartungen der Jugendlichen abgestimmt ist, prima. Das Budget der öffentlich-rechtlichen Sender sollte wirklich groß genug sein, um es mit den Jugendlichen zu teilen. Vielleicht konnte unsere Diskussionsrunde dazu beitragen, dass dieses neue Programm auch genehmigt wird. Die Unterhaltung mit Lutz Marmor war wirklich interessant. Am Ende der Gesprächsrunde war ich sehr erleichtert, dass es so gut geklappt hat.



In meiner zweiten Diskussion mit dem niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die um 18.00 Uhr startete, war ich schon ruhiger. Schließlich wusste ich ungefähr, was auf mich zukommt. Dieses Mal waren zwei Jugendliche aus Bremen und Rheinland-Pfalz dabei. Das Thema „Fracking“ war für mich aber etwas schwieriger. Der Großteil der Bevölkerung ist gegen Fracking. Es gibt auch viele Bürgerinitiativen gegen Fracking. Herr Lies hat uns überzeugend erklärt, wie er sich Fracking in Niedersachsen bzw. Deutschland vorstellt. Es soll beispielsweise sehr strenge Auflagen geben, um eine sichere Erdgasförderung zu ermöglichen. Fracking, wie man es aus Bildern der USA kennt, wird es bei uns auf keinen Fall geben. Letztendlich hätte er als niedersächsischer Minister eine

große Verantwortung gegenüber der Bevölkerung und somit wie alle anderen ein riesiges Interesse an einer sicheren Technologie. Ich finde auch, dass unser Trinkwasser unbedingt geschützt werden muss und man zusätzlich darüber nachdenken sollte, wie man Energie einsparen kann.



Im Backstagebereich haben wir dann noch ein gemeinsames Erinnerungsfoto geschossen. Ich war froh, dass jetzt alles vorbei war. Ich habe mich aber auch gefreut, dass ich an den Diskussionsrunden teilnehmen durfte. Ich könnte mir sogar vorstellen, in zwei oder drei Jahren nochmals an den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit in einem anderen Bundesland teilzunehmen.



Euer Jonas